

Der Deutsche Erwerbsgartenbau

Wochenschrift des Reichverbandes
des deutschen Gartenbaues e.V.

⋮ Berliner Gärtner - Börse ⋮
Gärtner-Arbeits- u. Grundstücksmarkt

Ver kündungsblatt der Gartenbau-Berufsgenossenschaft Sitz Cassel und der Gärtnerkrankenkasse Sitz Hamburg

Vereinigte Blätter für den deutschen Gartenbau

40. Jahrgang der Wochenschrift des Reichverbandes des deutschen Gartenbaues e.V. / 42. Jahrgang der Berliner Gärtner-Börse

Auszüge aus dem Inhalt des „Deutschen Erwerbsgartenbaues“ nur bei ausführl. Quellenangabe, Nachdruck von Artikeln nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet.

Nummer 21. — Jahrgang 1925

*

Berlin, den 22. Mai 1925

Schriftleitung: Berlin NW 40, Kronprinzenufer 27. Fernsprecher: Hansa 3428/29. Postscheckkonto: Berlin 906.

Exzellenz von Hindenburg beim Besuch eines deutschen Gartenbaubetriebes.

Die durch die gärtnerische Fachpresse kürzlich gegangene Notiz über den Besuch der Binnewiesschen Gärtnerei durch den Generalfeldmarschall von Hindenburg, dem jetzigen Reichspräsidenten, zum Zwecke der Besichtigung der dortigen Cyclamenkulturen hat in unseren Berufskreisen viel Freude ausgelöst, wie dies insbesondere in zahlreichen Zuschriften zum Ausdruck kommt. In diesen wird in erster Linie die große Freude darüber geäußert, daß der siegreiche Lenker der größten Schlachten der Weltgeschichte auch unserer Arbeit lebhaftes Interesse entgegenbringt und diese damit ehrt.

Das tiefe Interesse, welches bei dem 1½stündigen Rundgang durch die Kulturen noch längst nicht erschöpft war, bewies, daß der hohe Herr, der in Begleitung seines Sohnes und dessen Gemahlin gekommen war, sich hier in eine eigene Welt versetzt fühlte, deren Genuß für ihn Bedürfnis war.

Auch seiner uneingeschränkten Bewunderung für die großen Farbenbilder, für die verschiedensten Nuancierungen der Töne in ihrer wechselvollen Vielseitigkeit, für die mannigfachen Typen, gab er freimütig Ausdruck, wie er auch für die Arbeiten in der Mutter Natur, wo der Gärtner die Geheimnisse belauschen und ergründen muß, um mit mehr oder weniger Erfolg zum Ziele zu kommen, sein lebhaftes Interesse bekundete.

Vor allem aber zeigte der hohe Herr auch Verständnis für die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des deutschen Gartenbaues und brachte dies in seiner ihm eigenen klaren

Weise zum Ausdruck. Diese Interessennahme konnten wir ja übrigens schon auf der Hannoverschen Gartenbauausstellung 1921 feststellen, für die er das Protektorat übernommen hatte, und damals bei der Führung seine Liebe zu den Blumen und seine Anerkennung unserer Berufsarbeit offen zum Ausdruck brachte.

Daß der große Held endlich sich auch im Heim des Herrn Binnewies gastlich aufhielt, ehrt unseren Stand besonders und spricht für das schlichte deutsche Wesen, das sich ja auch gerade im deutschen Gärtner vorwiegend ausprägt.

Die Ueberzeugung, daß der Reichspräsident das Ansehen des deutschen Gartenbaues zu seinem Teile zu heben bestrebt sein wird, soll uns mit dankbarer Freude erfüllen. Wir können mit der Hoffnung beseelt sein, in ihm einen Schirmherrn zu haben, unter welchem wir einer besseren Zukunft entgegengehen werden. Möchten auch unsere erwählten Volksvertreter das gleiche Verständnis für die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des deutschen Gartenbaues haben, dann wird die Bahn frei für die Erstarkeung unseres Berufes.

Unserem Wunsche, uns die Lichtbild-Aufnahme, welche gelegentlich des Besuches in Alfeld aufgenommen wurde, zur Verfügung zu stellen, ist Herr

Binnewies freundlicherweise nachgekommen, so daß wir allen Mitgliedern das Bildnis des Reichspräsidenten in einem deutschen Gartenbaubetriebe zur Kenntnis bringen können. —dt. [1545]



Reichspräsident von Hindenburg und Binnewies.

28. Mai 1925: Eröffnung der Gartenbau-Ausstellung in Ludwigshafen.

2. August 1925: 3. Deutscher Gartenbautag in Düsseldorf.